



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

21/22 Beantwortung der dringlichen Motion Christian Blunschli und Daniel Diltz namens der Die Mitte Fraktion vom 10. Mai 2022 betreffend Beschleunigung des Strassenbauprojektes Gersagstrasse und Rüeggisingerstrasse

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut der dringlichen Motion

I. Verkehrssituation auf der Gersagstrasse

Die Verkehrssituation rund um die Gersag-Kreuzung ist insbesondere in den Abendspitzenstunden problematisch. Der Verkehr staut sich Richtung Rüeggisingen und vor dem Sonnenplatz. Insbesondere die Gersagstrasse ist überlastet. Zudem haben die Busse keine richtigen Busbuchten. Auch sind die Fussgängerquerungen teilweise gefährlich. Velostreifen fehlen komplett. Und schliesslich ist augenscheinlich, dass der Strassenbelag in absehbarer Zeit saniert werden muss.

Insgesamt muss die Verkehrssituation als ungenügend taxiert werden – sowohl für den Motorisierten Verkehr, den Öffentlichen Verkehr als auch den Langsamverkehr.

II. Vorstösse und Investitionsplanung

Zur Verkehrssituation wurden in der Vergangenheit schon zahlreiche Vorstösse eingereicht. Mit der Motion 05/09 wurde eine zweite Spur bei der Einfahrt in den Sonnenplatzkreisel verlangt. In der Motion 08/14 wurde die Attraktivierung der S-Bahn-Haltstelle Gersag einschliesslich baulicher Massnahmen beantragt. Auch in der Interpellation 15/10 war die Verkehrssituation in diesem Perimeter Thema (insbesondere die Gersag-Kreuzung).

In der Investitionsplanung 2022-2025 sind für den Radstreifen / Trottoir Gersagstrasse und Instandstellungsmassnahmen in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt CHF 500'000.00 eingestellt. Für den Umbau der Gersag-Kreuzung in den Jahren 2022-2024 CHF 1'000'000.00.

Offensichtlich liegt für die Gersagstrasse aber erst ein Vorprojekt vor. Ein Bauprojekt zur Gersagstrasse wurde noch nicht erarbeitet. Beim Umbau des Bahnhofs mit den entsprechenden baulichen Massnahmen scheint das Projekt weiter fortgeschritten zu sein.

III. Priorisierung des Strassenbauprojekts

Der Einwohnerrat lehnte am 22. März 2022 den Bebauungsplan Sonne nach intensiven Diskussionen und vielen Anträgen ab. Ein Knackpunkt der Vorlage war die Erschliessung der geplanten Überbauung über die Gersagstrasse. Die Befürchtungen sind gross, dass die Strasse noch stärker überlastet werden könnte. Wie der Gemeinderat aufzeigte, ist eine andere Erschliessungsvariante (namentlich über die Gerliswilstrasse) allerdings nicht denkbar.

Dennoch zeigt die Diskussion beim Bebauungsplan Sonne deutlich auf, dass das Strassenbauprojekt Gersagstrasse priorisiert werden muss. Mit einer Priorisierung kann einerseits im Hinblick auf die Planung im Areal Sonne Rechtssicherheit geschaffen werden. Die Planungen (Bauprojekt und Strassenprojekt) können besser koordiniert und möglichst gleichzeitig an die Hand genommen werden. Andererseits ist es notwendig, dass die Verkehrssituation sowohl für Autofahrerinnen und Autofahrer, Benutzerinnen und Benutzer des Öffentlichen Verkehrs, Velofahrerinnen und Velofahrer als auch für Fussgängerinnen und Fussgänger möglichst schnell verbessert wird. Die Erarbeitung des Bauprojekts – auch für den Strassenteil Richtung Sonnenplatz und auf der Rüeggisingerstrasse Richtung "Hammer"-Kreisel – ist umgehend an die Hand zu nehmen.

Bis anhin stand primär der Umbau der Gersag-Kreuzung im Fokus. Die weiteren eingestellten Mittel von CHF 500'000.00 dürften nur für marginale bauliche Massnahmen an der Gersagstrasse ausreichen. Massnahmen an der Rüeggisingerstrasse sind mit Ausnahme der Rotbachbrücke zudem keine in der Investitionsplanung eingestellt. Es ist aber eine Gesamtsicht notwendig. Es genügt nicht, bloss die Gersag-Kreuzung zu verbessern und den Strassenteil Richtung Sonnenplatz und Rüeggisingen später zu planen.

Die in der Investitionsplanung eingestellten Mittel werden für ein derartiges Strassenbauprojekt nicht ausreichen. Der Gemeinderat hat in der langfristigen Investitionsplanung 2023-2026 und im Budget 2023 die erforderlichen Mittel einzustellen und bei Bedarf die bisher eingestellten Mittel zu erhöhen.

IV. Forderungen

Aus den genannten Gründen werden folgende Forderungen gestellt:

1. Für die Gersagstrasse und die Rüeggisingerstrasse ist ein Bauprojekt zu erarbeiten.
2. Das Strassenbauprojekt muss den gesamten Perimeter vom «Hammer»-Kreisel bis zum Sonnenplatz umfassen – allenfalls mit aufeinander abgestimmten Teilprojekten.
3. In der Investitionsplanung ist das Strassenbauprojekt stärker zu priorisieren.
4. In der Investitionsplanung 2023 – 2026 und im Budget 2023 sind erforderliche Mittel einzustellen, die den Forderungen gemäss obenstehenden Ziff. 1-3 gerecht werden. Bei Bedarf sind die bisher eingestellten Mittel zu erhöhen.

5. Das Strassenbauprojekt ist – soweit möglich – mit einer allfälligen Überbauung Sonne zu koordinieren bzw. zumindest abzustimmen.
6. Gleichzeitig mit dem Strassenbauprojekt ist das Verkehrs- und Temporegime auf der Gersagstrasse neu zu beurteilen.

V. Zur Dringlichkeit

Die Investitionsplanung 2023-2026 wird bereits an der Einwohnerratssitzung im Juli behandelt. Dieser Vorstoss muss deshalb vorgängig behandelt werden, damit der Gemeinderat für die Investitionsplanung die entsprechenden Abklärungen tätigen kann.

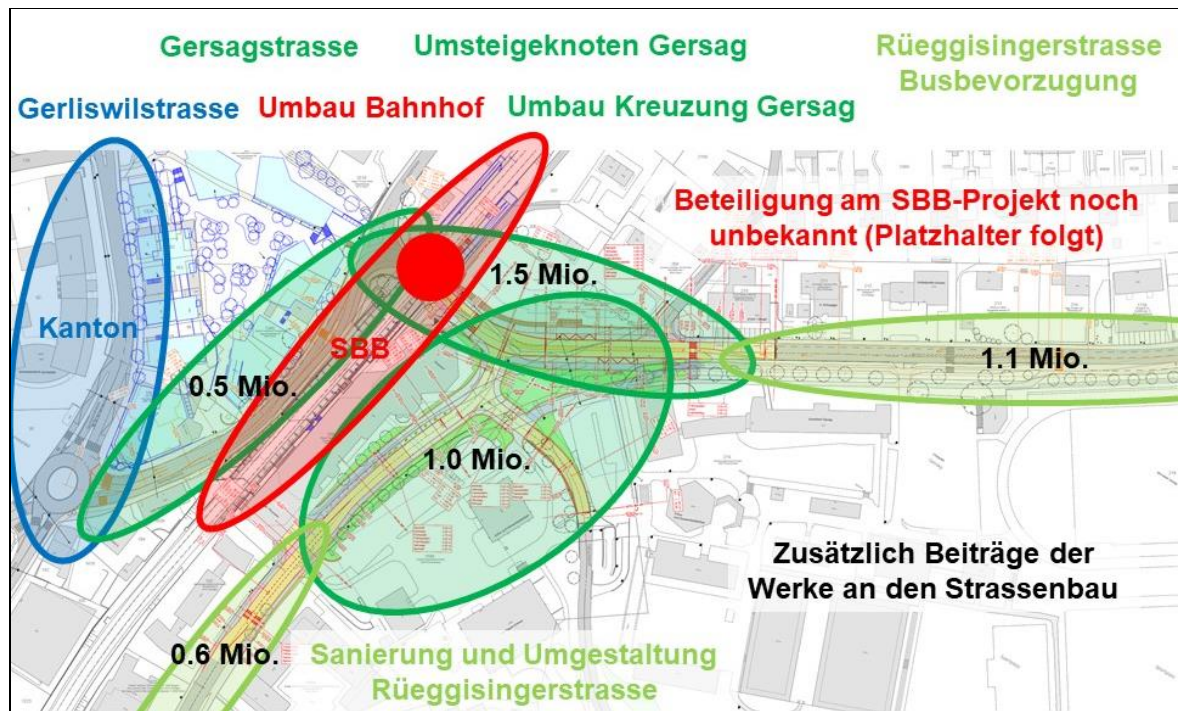
B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Ausgangslage

Zwischen dem Sonnenplatz und dem Hammerkreisel sind aktuell sieben verkehrliche Infrastrukturprojekte des Kantons, der SBB und der Gemeinde Emmen koordiniert in Planung. Untereinander und zu angrenzenden privaten Hochbauprojekten bestehen Abhängigkeiten. Die bestehenden verkehrlichen Defizite sind bekannt. Der Kapazitätsengpass im System ist der Sonnenplatz. Die eingangs erwähnten sieben verkehrlichen Infrastrukturprojekte sind allesamt in der Investitionsplanung 2022 ff. abgebildet. Sie gliedern sich wie folgt:

Projekt / Teilprojekt	Zuständigkeit	Projektstand	Abhängigkeit
K13 – Gerliswilstrasse (Sonnenplatz bis vor Sprengi)	Kanton Luzern	Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) in Erarbeitung	Koordination mit den weiteren Strassenprojekten K13 / K15 Rothenburgstrasse und Autobahnanschluss Emmen Nord
Radstreifen/Trottoir Gersagstrasse und Instandhaltungsmassnahmen	Gemeinde Emmen	Vorstudie abgeschlossen	Projekt K13 und Bebauungsplan «Sonne»
Umbau Bahnhof Emmenbrücke Gersag	SBB	Bauprojekt in der internen Vernehmlassung	Rahmenbedingungen Gemeinde Emmen und Sanierungsmassnahmen an der Unterführung
Umsteigeknoten Gersag (Bus und Bahn)	Gemeinde Emmen	Vorprojekt abgeschlossen	Umbau Bahnhof Emmenbrücke Gersag

Umbau Kreuzung Gersag	Gemeinde Emmen	Vorprojekt abgeschlossen	Umsteigeknoten Gersag (Bus und Bahn)
Rüeggisingerstrasse Busbevorzugung (Moos- hüslistrasse bis Gersag- strasse)	Gemeinde Emmen	Vorstudie abgeschlossen	Projekt K13
Sanierung und Umgestaltung Rüeggisingerstrasse (Bühlstrasse bis Gemeindeverwaltung)	Gemeinde Emmen	Eingestellt in Langfristige Investitionsplanung	keine



Kurzbeschriebe der Gemeindeprojekte

Radstreifen/Trottoir Gersagstrasse und Instandhaltungsmassnahmen (Sonnenplatz bis Unterführung SBB):

Mit der geplanten Bebauung im Gebiet Sonne wird das bestehende Trottoir zu einem bergwärts führenden Velostreifen umgebaut, die Fussgängerquerung normgerecht ausgebaut und die Strasse saniert. Eine gleichzeitige Ausführung mit der privaten Bebauung ist zentral, da die Fussgänger künftig auf dem privaten Vorgelände geführt werden. Die Zufahrt zum Sonnenplatz wird im Rahmen des Kantonsprojektes geplant und umgesetzt. Es ist Tempo 30 vorgesehen. In der langfristigen Investitionsplanung 2022 ff. sind Kosten im Umfang von CHF 0.5 Mio. abgebildet.

Umsteigeknoten Gersag (Bus und Bahn) (Teilprojekt):

Die Anbindung an den Bahnhof Emmenbrücke Gersag soll verbessert werden. Dazu sind neue Personenzugänge (Treppen und Rampen) von der Unterführung in Richtung Olten vorgesehen. Eine Aufweitung der Unterführung für den Velo- und Fussverkehr ist von Seite der Gemeinde gefordert. Es werden in jede Fahrtrichtung behindertengerechte Bushaldebuchten für zwei Busse erstellt. Aufgrund der ungenügenden Platzverhältnisse im Bestand wird die Kreuzung Gersag komplett neu konzipiert und ein Teil der Kühniewiese für den Verkehr beansprucht. In der langfristigen Investitionsplanung 2022 ff. sind Kosten im Umfang von CHF 1.5 Mio. abgebildet.

Umbau Kreuzung Gersag (Teilprojekt):

Die Kreuzung muss aufgrund des Zustandes komplett saniert und umgestaltet werden. Die verkehrlichen Anforderungen erfordern einen Umbau in einen T-Knoten und ein Verschieben in Richtung Kühniewiese. Der Anschluss der Titlisstrasse wird als zweiter T-Knoten ausgeführt und der Bedeutung entsprechend untergeordnet. Vor dem Verwaltungsgebäude entsteht ein «Verkehrsplatz» mit verbesserten Bedingungen für Fuss- und Veloverkehr. Die Passerelle über die Rüeggisingerstrasse von der Gemeindeverwaltung zum Panoramapark kann zurückgebaut werden. Es ist Tempo 30 vorgesehen. In der langfristigen Investitionsplanung 2022 ff. sind Kosten im Umfang von CHF 1.0 Mio. abgebildet.

Rüeggisingerstrasse Busbevorzugung (Mooshüslistrasse bis Gersagstrasse):

Der Bau einer Busspur wurde auf die Machbarkeit überprüft und die Rahmenbedingungen für den Übergang zum Kreuzungsbereich definiert. Die Busspur soll jedoch erst projektiert werden, wenn die Auswirkungen des Kantonsstrassenprojektes beim Sonnenplatz sowie des Umbaus der Kreuzung Gersag feststehen. Es sind dannzumal Alternativen wie eine elektronische Busspur und ein Verkehrsmanagement an der Mooshüsli-/Rüeggisingerstrasse zu prüfen. Das Temporegime bleibt vorerst 50. In der langfristigen Investitionsplanung 2022 ff. sind Kosten im Umfang von CHF 1.1 Mio. als Platzhalter abgebildet.

Sanierung und Umgestaltung Rüeggisingerstrasse (Bühlstrasse bis Gemeindeverwaltung):

Der Zustand der Rüeggisingerstrasse zwischen dem Gemeindehaus und dem Detailhändler Denner ist schlecht. Zudem ist die Veloführung bis zur Gerliswilstrasse zu verbessern und der Strassenraum mit einer durchgehenden Baumreihe aufzuwerten. Das Temporegime ist noch offen. In der langfristigen Investitionsplanung 2022 ff. sind Kosten im Umfang von CHF 0.6 Mio. als Platzhalter abgebildet.

Die Kosten der Projekte werden laufend überprüft, im Laufe der Projektentwicklung verfeinert und präzisiert. Die Abbildung in den entsprechenden Budget- und Planjahren erfolgt auf Basis der Terminpläne und der Abhängigkeit von Drittprojekten sowie der generellen Prozessdauer. Zusätzlich werden durch koordinierte Werkleitungserneuerungen Beträge an den Strassenbau fällig. Die beiden Projekte «Umsteigeknoten Gersag» und «Umbau Kreuzung Gersag» sind im Agglomerationsprogramm berücksichtigt und werden deshalb von Bund und Kanton mitfinanziert.

2. Zur Forderung der Motionäre

1. Für die Gersagstrasse und die Rüeggingerstrasse ist ein Bauprojekt zu erarbeiten.

Das Erarbeiten der entsprechenden Bauprojekte ist der nächste Schritt. Dabei gilt es, die Abhängigkeit zu den benachbarten Projekten zu beachten und den Ausbau der Unterführung abschliessend zu klären.

2. Das Strassenbauprojekt muss den gesamten Perimeter vom «Hammer»-Kreisel bis zum Sonnenplatz umfassen – allenfalls mit aufeinander abgestimmten Teilprojekten.

Der gesamte Perimeter wurde betrachtet. Das Projekt «Gersagstrasse» und die beiden Teilprojekte «Umsteigeknoten Gersag» und «Sanierung Kreuzung Gersag» werden seit 2019 aktiv bearbeitet.

3. In der Investitionsplanung ist das Strassenbauprojekt stärker zu priorisieren.

Die Projekte sind in realistischen Zeithorizonten bereits im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2022 abgebildet. Wie bereits erwähnt werden die Kosten der Projekte laufend überprüft und mit der Projektentwicklung verfeinert und präzisiert. Die Aktualisierung für den AFP 2023 läuft bereits.

4. In der Investitionsplanung 2023 - 2026 und im Budget 2023 sind erforderliche Mittel einzustellen, die den Forderungen gemäss obenstehenden Ziff. 1 - 3 gerecht werden. Bei Bedarf sind die bisher eingestellten Mittel zu erhöhen.

Die erforderlichen Mittel sind eingestellt und werden jährlich überprüft und angepasst. Bisher noch nicht abgebildet, war eine allfällige Kostenbeteiligung an einer Verbreiterung der Unterführung, da die Anforderung der Gemeinde neueren Datums ist.

5. Das Strassenbauprojekt ist - soweit möglich - mit einer allfälligen Überbauung Sonne zu koordinieren bzw. zumindest abzustimmen.

Das war und ist so vorgesehen.

6. Gleichzeitig mit dem Strassenbauprojekt ist das Verkehrs- und Temporegime auf der Gersagstrasse neu zu beurteilen.

Diese Beurteilung hat bereits im Rahmen des Vorprojektes stattgefunden. Neu ist Tempo 30 vorgesehen. Die Kompetenz der Anordnung liegt beim Kanton Luzern. Mit der Projektauflage wird die Gemeinde einen entsprechenden Antrag stellen.

3. Kosten

Die dringliche Motion löst keine zusätzlichen Kosten aus.

4. Schlussfolgerung

Die Forderungen der Motionäre werden insofern erfüllt, dass Projekte resp. Teilprojekte über den gesamten Betrachtungsperimeter vorhanden sind. Die Planung und Umsetzung erfolgt koordiniert mit den angrenzenden Projekten von Kanton, SBB und Privaten. Die abschliessende Klärung der Rahmenbedingungen (Bebauungsplan Sonne, Ausbau Unterführung SBB) sind der nächste Schritt. Eine Beschleunigung der Planung bringt für die Gemeinde indes keinen wesentlichen Vorteil. Eine höhere Priorisierung im Rahmen der Investitionsplanung bringt keine Verbesserung und bindet lediglich finanzielle Mittel, welche für andere dringliche Projekte eingesetzt werden könnten.

Der Gemeinderat ist deshalb bereit, die Motion teilweise entgegen zu nehmen. Er lehnt die Forderung gemäss Punkt 3 ab. Aus fachlicher sowie politischer Sicht ist eine stärkere Priorisierung innerhalb der Investitionsplanung nicht sinnvoll. Aufgrund der Tatsache, dass die anderen Forderungen der Motion bereits erfüllt sind, beantragt der Gemeinderat, die gleichzeitige Abschreibung der Motion.

Emmenbrücke, 17. Mai 2022

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber